

Eine moderne japanische Fabel

Frau Margareth ist Spielzeugmacherin, die mit dem Verkauf von selbstgemachten Stoffpuppen ihren Lebensunterhalt bestreitet. Alle sehen aus wie niedliche Hasen mit braunem Fell und gestreiften Beinen, doch jede erhält von ihr einen eigenen Namen. Die Puppe, die von ihr auf den Namen Sumiko getauft wird, unterscheidet sich dank ihrer leuchtend blauen Augen doch beträchtlich von ihren anderen Brüdern und Schwestern. Als Margareth Sumiko schweren Herzens an einen Spielzeugladen verkauft, ist ihr größter Wunsch, dass jemand einmal Sumiko so liebhaben wird wie sie selbst. Niedlich und freundlich wie Sumiko ist, dürfte dies wahrlich kein Problem sein.

Doch da scheint sich Sumikos schlimmster Albtraum zu bewahrheiten. Niemand will sie haben. Alle ihre anderen Brüder und Schwestern werden nacheinander von Mädchen und Jungen mitgenommen und auch die anderen Spielzeuge deklassieren Sumiko zum Ladenhüter. Sumiko wird immer trauriger. Woran kann es nur liegen, dass sich niemand ihrer annehmen will? Kann es wirklich nur an ihren blauen Augen liegen, wie ihr der kleine Holzvogel weismachen will?

"Der Nagel, der hervorsteht, wird eingeschlagen", lautet ein japanisches Sprichwort. Wer sich mit der Gesellschaft des asiatischen Inselreichs beschäftigt hat, wird wohl kaum überrascht sein, dass eine japanische Kinderbuchautorin ein Thema wie Diskriminierung aufgrund von Anderssein aufgreift. Schließlich gilt dort Uniformität heute noch als Tugend, was vielen Kindern ein ähnliches Schicksal wie Sumiko bereitet hat und noch bereiten wird. Doch auch wenn Sumikos Gesellschaft sich von der unseren unterscheiden mag, hat sich mit Sicherheit jedes Kind auf der Welt schon einmal wie sie gefühlt. Denn Diskriminierung macht schließlich vor Ländergrenzen nicht Halt.

Wer ein Bilderbuch im Manga-Stil erwartet hat, wird hier nichts dergleichen vorfinden. Vielmehr hat Minako Chiba einen eigenen Stil entwickelt, der jeden Betrachter ungeachtet seiner Herkunft mit seinem Charme betören wird. Aufgrund der einladenden Wärme der Illustrationen wird die positive, lebensbejahende Moral von "Sumikos Wunsch" noch verstärkt. Denn an Sumikos Beispiel kann jeder eines lernen: Wer nur stark genug ist, kann auch der schlimmsten Behandlung durch seine Mitmenschen trotzen und wie Sumiko schließlich ein Happy End erleben. Ein Bilderbuch, das spielend Kulturgrenzen überwindet und dessen herzerwärmende wie kluge Aufbereitung eines ernsten Themas schlicht bezaubert.

Johannes Schaack 13.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info